

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des SrR. Fraß die Wahl der Herren Adolf Becherer Johann Sitarz zu Armenräten des 7. Bezirkes bestätigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des SrR. Tomola dem Ortschaftsrat Hohann Hron für seine 10 jährige verdienstvolle Tätigkeit als Ortschaftsrat des 18. Bezirkes das Diplom verliehen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt : im Status des Veterinärarantes Frans Waas und Johann Heizmann zu Obertierärzten; Karl Gerber, Josef Wamser und Karl Eichner zu städt. Bezirke-Tierärzten; im Status des Marktantes Rudolf Silberbauer zum Inspektor, Josef Miesbach und Ladislaus von Chernel zu Kommissären, Rudolf Hrasko und Anton Riedl zu Offizialen, Anton Hoffmann und Robert Dumbacher zu Akzessisten. Nach einem Berichte des SrR. Schwer wurde Dr. R. Raoul Biberhofer zum Adjunkten 2. Klasse der städt. Sammlungen, nach einem Berichte des SrR. Dr. Haas der Sanitätsoberaufseher Theodor Wetzl zum Stationsleiter ernannt. Nach einem Berichte des SrR. Mößen wurden bei den städt. Elektrizitätswerken Friedrich Hinterberger und Albin Steiner zu Maschinenmeistern, 1. Gehaltsstufe, Karl Karger zum Kesselmeister 2. Gehaltsstufe, Franz Roschko zum Werkmeister 3. Gehaltsstufe, Josef Metzger zum Elektriker 1. Klasse, Gabriel Wohletz, Albin Brückner und Wilhelm Thomas zu Obermaschinenisten 2. Klasse befördert. Nach einem Berichte des VB. Hoß wurden im Status der Stadtbuchhaltung Karl Kendl zum Rechnungsoffizial, Gustav Broser und Max Trauschke zu Rechnungsassistenten ernannt.

Nach einem Berichte des SrR. Schreiner wurden ernannt : Alfred Kienast zum Stadtgärtner 1. Klasse, Franz Siebenlist zum Stadtgärtner 2. Klasse, Ferdinand Weibera zum Stadtgärtner 3. Klasse, Karl Grössenbrunner, Josef Varga, Josef Vintze, Julius Werkowitsch, Josef Tekula, Karl Zuklin, Franz Kollmann, Eduard Sichrovsky, Karl Klamm, Rudolf Distl, Franz Gröbl, Rudolf Retzbach, Josef Sobota, Rudolf Klinger, Julius Flügel, Josef Deyerl, Johann Simandl und Franz Soltis zu Stadtgarten Assistenten 2. Klasse.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des SrR. Dr. Haas nachfolgende Subventionen für humanitäre Vereine, die sich mit der Armen-Kinder-Pflege befassen, für das Jahr 1911 bewilligt: Katholischer Waisenhilfsverein 1500 K, Zentral-Krippen-Verein in Wien 3500 K, Humanitärer Verein Gute Herzen 100 K, Verein Säuglingsfürsorge 2000 K, Verein zur Speisung

hungernder Schulkinder 500 K, Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder in Wien 800 K, Verein Kinderfürsorge (Laien-Katechese) 500 K, Kleinkinderbewahr-Anstaltverein in Kaisermühlen 2000 K, Frauen Wohltätigkeitsverein Kaiser Franz Josefs Kinderhort 100 K, Verein Idealistische Kinderbewahr-Anstalt, 2. Bezirk 400 K, Oesterreichischer Schifferverband 100 K, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahr-Anstalt unter den Weißgärbern 1000 K, Erster Wiener Ferienkolonien - Spar- und Unterstützungsverein für Kinder 200 K, Verein zur Erhaltung der Säuglinge-Bewahr-Anstalt für den 4. Bezirk 500 K, Wiedener Kinderbewahr-Anstalt 500 K, Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 1000 K, Reichsverein für Kinderschutz in den Oesterreichischen Königreichen und Ländern 100 K, Evang. Waisenversorgungsverein 200 K, Wiener Schutzverein zur Rettung verwaister Kinder 1200 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf 1680 K, Erster evangelischer Unterstützungsverein für Kinder 200 K, St. Marien Knaben-Asyl, 7. Bezirk 300 K, Zentralverband der Wiener Waisenräte 600 K, Leopoldineum Verein für Krüppelkinder-Fürsorge, chirurg.-orthopäd. Anstalt 500 K, Kaiser Franz Josef-Schutzhausstiftung in Naßwald 200 K, Knabenasyl St. Philipp Neri 100 K, 1. Kinderbewahr-Anstalt und Knabenhort in Wien 5000 K, Verein der Kinderfreunde in Hetzendorf 150 K, Verein der Kinderfreunde in Meidling 50 K, Verein der Kinderfreunde in Breitensee 400 K, Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 400 K, Knabenasyl St. Aloisius 200 K, Ober St. Veiter Verein zum Besten armer Kinder 1200 K, Kleinkinderwarte-Anstalt Rudolfshaus 2500 K, 1. Wiener Humanitätsverein Kinderfreunde 200 K, Knabenasyl St. Josef-Vinzenz 1000 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul 1000 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt 15. Bezirk, Tellgasse 1500 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt Neulerchenfeld 1500 K, Verein Kommunal-Kinderbewahr-Anstalt, 16. Bezirk 4000 K, Humanitärer Verein zur Bekleidung armer Schulkinder Die Wilhelminenberger 50 K, Verein Settlement 300 K, Ottakringer Lehrerhilfskomitee zur Beförderung und Bekleidung armer Schulkinder des 16. Bezirkes 500 K, Verein Ottakringer-Jugendschutz zur Erhaltung, Verköstigung und Erziehung von Arbeiterkindern 200 K, Kinderwarte-Anstalt der Pfarre zur heiligen Familie, 16. Bezirk 300 K, Knabenbeschäftigungsanstalt und Kinderwarte-Anstalt Ottakring 450 K, Asyl für blinde Kinder des Vereines von Kinder- und Jugendfreunden 200 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt in Döbling 1200 K, Floridsdorfer Humanitätsverein zur Unterstützung armer Schulkinder 100 K, Ortschaftsrat Schwarzau i. O. für das Kinderschutzhans Schwarzau im Gebirge 50 K,

Ferner wurden nach einem Berichte des SrR. Hölzl folgende Subventionen an landwirtschaftliche Vereine verliehen: dem Zentralverein für Bienenzucht in Oesterreich 500 K, dem Wiener Tiererschutzverein 2500 K, k.k. Oesterr. Fischerei-Gesellschaft 100 K, dem Weinbauverein im 17. Bezirk 600 K, dem Landesobstbauverein für N.-Ost. 100 K, dem landwirtschaftlichen Kasino Heiligenstadt 400 K, dem Weinbauverein Nußdoff 300 K, dem Weinbauverein Sievering 600 K, dem Weinbauverein Grinzing 600 K, der Geschäftsleitung des Oesterr. Reichsweinbauvereines in Krems 200 K, der Subsektion zur Kaninchenzucht der k.k. Landwirtschafts-Gesellschaft 200 K.

Promotion. Freitag, den 1. Dezember 11 Uhr mittags promoviert der gegenwärtig dem magistratischen Bezirksamt Döbling zugeordnete Mg.-Oberkommissär Engelbert Siegl, ein Sohn des ehemaligen langjährigen Marktreferenten der Stadt Wien Mag.-Rat Siegl, im großen Festsaal der Wiener Universität zum Doktor der Rechte.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen. Aus Anlaß einem speziellen Falles ist der Magistrat in die Kenntnis gelangt, daß ein magistratisches Bezirksamt bei Behandlung eines Einbürgerungsgesuches es unterließ, in dem Zeitraume zwischen der Zusicherung und der definitiven Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft Erhebungen über die Inanspruchnahme einer öffentlichen Armenversorgung zu pflegen. Hiedurch nur war es möglich, daß seitens des magistratischen Bezirksamtes die definitive Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft erfolgt ist, trotzdem die Tochter des Einbürgerungswerbers kurze Zeit nach der Staatsbürgerschaftszusicherung in die geschlossene Armenpflege getreten ist. Magistratsdirektor Appel hat nun einen Erlaß hinausgegeben, in welchem folgendes angeordnet ist: Bei Behandlung der Einbürgerungsgesuche von Parteien in nicht vollkommen gesicherter Lebensstellung, bezw. Vermögenslage und in Erwerbsverhältnissen, die keine Gewähr bieten, daß die Gesuchsteller für sich oder ihre Familien aller Voraussicht nach niemals der Armenversorgung anheimfallen werden, sind die Erhebungen in dieser Richtung mit der fallweise gebotenen Genauigkeit und Umsicht zu pflegen; jedenfalls ist auch eine Anfrage an den Zentralarmenkataster zu richten. Diese Erhebungen, bezw. Anfragen sind vor Antragstellung auf definitive Verleihung, bezw. vor der im Sinne des bezogenen Statthaltereierlasses vom magistratischen Bezirksamte zu bewirkenden definitiven Aufnahme in den österreichischen Staatsverband zu erneuern. Das Erhebungsergebnis muß im gegebenen Falle dem magistratischen Bezirksamte zur Grundlage dienen, ein Erstverlängerungsgesuch, bezw. das Ansuchen um definitive Aufnahme in den österreichischen Staatsverband im Sinne

Abweilungsantrag vorzulegen.  
des erwähnten Statthaltereierlasses mit einem motivierten